

Jahresbericht 2020/2021



CENTRAL



CENTRAL

Rechtswissenschaftliche Fakultät
der Universität zu Köln

Vorwort

Im Vorwort des letzten Jahresberichts schilderten wir die Veränderungen, die uns zu dieser Zeit bewegten, etwa der Neuzugang von Sabine Walsh aus Irland als Referentin bei den Cologne Academies und der Umzug des Lehrstuhls samt Bibliothek in die Räumlichkeiten in Zollstock während der Sanierung des Hauptgebäudes unserer Universität. Wir konnten zu diesem Zeitpunkt nicht ahnen, dass unser Leben kurze Zeit später völlig auf den Kopf gestellt würde! Wir hatten gerade noch die letzten Umzugshelfer in den neuen Räumen, als uns der bundesweite Shutdown erteilte. Die Lehre an der Universität zu Köln musste innerhalb weniger Wochen von Präsenz auf Online umgestellt werden. Auch das Semesterprogramm des CENTRAL wurde eiligst an die neue Situation angepasst. Bei den Schlüsselqualifikationen entschieden sich allerdings zunächst nur wenige Referent/innen dafür, ihre Workshops so kurzfristig digital abzuhalten, sodass wir im Sommersemester 2020 lediglich 11 von ursprünglich 20 Veranstaltungen anbieten konnten. Mit dabei war auch ein eigens auf die Pandemie-Situation abgestimmter Workshop: „Video Conferencing: Sprechverhalten und Körpersprache in

Online-Meeting und -Präsentation“ mit Logopädin und Sprechcoach Neele Schöndube.

Erfreulicherweise zeigte sich in den folgenden Semestern, dass sich das digitale Format doch für mehr Veranstaltungen eignet, als zunächst vermutet. Nach und nach konnten daher immer mehr Workshops wieder in unser Programm aufgenommen werden. Während einige Referent/innen befürchteten, dass die für das Erlernen von Soft Skills so wichtige Interaktion beim digitalen Format verloren gehen würde, hoben andere hervor, dass die Online-Workshops sogar mehr Vor- als Nachteile gegenüber der Präsenz-Version hätten. Letzteres galt z.B. für den im Wintersemester 2020/21 neu ins Programm aufgenommenen Workshop „Legal Tech & Automation“, der sehr guten Anklang bei den Studierenden gefunden hat. Die Workshopleiter, Rechtsanwälte Marc Ohrendorf und Dr. Sebastian Feiler, versetzten die Teilnehmenden in die Lage, programmierbare Routinen zu identifizieren und einfach gelagerte Prozesse einer Lösung zuzuführen. Darüber hinaus vermittelten sie Grundkonzepte moderner Programmierumgebungen und führten erste selbstprogrammierte

Skripte zur Erleichterung des Studienalltags vor. Die Teilnehmenden erhielten ferner einen Überblick über den Arbeitsalltag als Anwält/in, Richter/in oder In-House-Jurist/in, um auch in diesem beruflichen Kontext bereits frühzeitig automatisierbare von nicht-automatisierbaren Teilschritten juristischer Tätigkeit unterscheiden zu können.

Bei der Montagsreihe mussten wir leider einige Abstriche im Angebot hinnehmen. Organisationen, Behörden, Kanzleien etc., die sonst Veranstaltungen anboten, in denen die jeweiligen Berufsfelder vorgestellt wurden, wollten auf den persönlichen Kontakt zu den Studierenden nicht verzichten. Auch andere Referent/innen mieden das digitale Format.

Zu unserem größten Bedauern mussten wir pandemiebedingt die Sommerakademien sowie das Sommerfest 2020 absagen. Es fehlten damit zwei der wichtigsten Highlights des Jahres.

Schließlich war auch die Arbeit des Moot Teams stark beeinträchtigt. Das Moot Team 2019/20 wollte gerade in die Pleading-Phase starten, als Covid-19 zuschlug. Das Team

wurde dadurch nicht nur der Live-Performances, sondern auch der schönsten Erlebnisse der Moot-Zeit, der Reisen zu den Pre-Moots und zum Finale in Wien, beraubt. Das Nachfolgeteam 2020/21 wusste zwar schon um mögliche pandemiebedingte Einschränkungen. Dass sie sich aber beim Erstellen der Schriftsätze zum Teil noch nicht einmal im selben Raum aufhalten durften, stellte dann doch eine weitere große Herausforderung dar. Wir können sehr stolz darauf sein, dass das Team 2019/20 trotz dieser widrigen Umstände eine Auszeichnung für den Beklagtenschriftsatz erhalten hat und sogar die Runde der letzten 32 Teams beim Finale in Wien erreicht hat.

Bei all diesen Widrigkeiten sind wir froh, dass alle am CENTRAL wohlauf sind. Wir danken allen Mitgliedern des Förderkreises sowie unseren Referentinnen und Referenten herzlich für ihre fortwährende Unterstützung, die in diesen schwierigen Zeiten besonders wichtig ist.

*Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.
Rechtsanwältin Beate Kruschinski*

Vorwort 4

16 Moot Court 2020/21

Veranstaltungen

Semesterprogramm Sommersemester 2020 8

Semesterprogramm Wintersemester 2020/21 9

Montagsreihe Sommersemester 2020 und Wintersemester 2020/21 10

Berichte

Stimme und Ausdruck 12

Legal Tech & Automation 14

Forschung

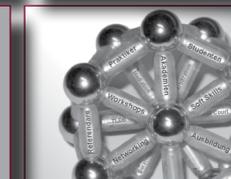
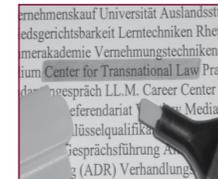
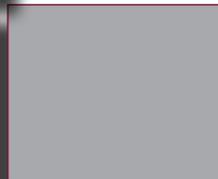
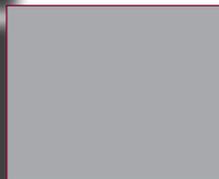
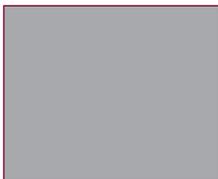
21 Trans-Lex.org

22 Satzungsauszug

23 Förderer des CENTRAL

24 Wissenschaftlicher Beirat

26 Impressum



Veranstaltungen im Sommersemester 2020

Schneller lesen - mehr verstehen!

Dipl.-Kfm. Peter Stonn

Freitag, 04. und 18. und 29.05.2020
jeweils 10.00 – 11.30 Uhr
zzgl. 10-12 Stunden Online-Training

Erfolgreiches Verhandeln

Marc Ohrendorf, LL.M.

Samstag, 09.05.2020, 10.00 – 18.00 Uhr

Stimme und Ausdruck – gut sprechen vor Publikum (Grundkurs)

Dipl.-Logopädin (NL) Neele Schöndube

Freitag, 15.05.2020, 10.00 – 18.00 Uhr

Klares Deutsch für Jurist/innen

RA Michael Schmuck

Donnerstag, 28.05.2020, 10.00 – 18.00 Uhr

Schlagfertig und souverän bei Angriff und Kritik

Dr. Hilde Malcomess

Mittwoch, 10.06.2020, 10.00 – 17.00 Uhr

Video Conferencing: Sprechverhalten und Körpersprache

Dipl.-Logopädin (NL) Neele Schöndube

Donnerstag, 18. und 25..06.2020, 09.00 – 13.00 Uhr

Stimme und Ausdruck – gut sprechen vor Publikum (Grundkurs, 2. Termin wegen großer Nachfrage)

Dipl.-Logopädin (NL) Neele Schöndube

Freitag, 19.06.2020, 10.00 – 18.00 Uhr

Stimme und Ausdruck – gut sprechen vor Publikum (Vertiefungskurs)

Dipl.-Logopädin (NL) Neele Schöndube

Freitag, 26.06.2020, 10.00 – 18.00 Uhr

Erfolgreiches Verhandeln (2. Termin wegen großer Nachfrage)

Marc Ohrendorf, LL.M.

Samstag, 27.06.2020, 10.00 – 18.00 Uhr

Beeinflussungsmöglichkeiten und Abwehr von Manipulationsstrategien im juristischen Verfahren

Jeanette Goslar

Dienstag, 30.06.2020, 10.00 – 18.00 Uhr

Veranstaltungen im Wintersemester 2020/2021

Schneller lesen - mehr verstehen!

Dipl.-Kfm. Peter Stonn

Freitag, 13. und 27.11. und 04.12.2020
jeweils 10.00 – 11.30 Uhr
zzgl. 10-12 Stunden Online-Training

Stimme und Ausdruck – gut sprechen vor Publikum (Grundkurs)

Dipl.-Logopädin (NL) Neele Schöndube

Freitag, 06.11.2020, 10.00 – 18.00 Uhr

Stimme und Ausdruck – gut sprechen vor Publikum (Grundkurs, 2. Termin wegen großer Nachfrage)

Dipl.-Logopädin (NL) Neele Schöndube

Montag, 09.11.2020, 10.00 – 18.00 Uhr

Schlagfertig und souverän bei Angriff und Kritik

Dr. Hilde Malcomess

Donnerstag, 19.11.2020, 09.00 – 16.00 Uhr

Stimme und Ausdruck – gut sprechen vor Publikum (Vertiefungskurs)

Dipl.-Logopädin (NL) Neele Schöndube

Freitag, 23.11.2020, 10.00 – 18.00 Uhr

Freie Rede - Rhetorik und Präsentationstechniken

Stefan Keller, M.A.

Donnerstag, 26.11.2020, 10.00 – 18.00 Uhr

Legal Tech & Automation

Marc Ohrendorf, LL.M.

Donnerstag, 03.12.2020, 10.00 – 18.00 Uhr

Klares Deutsch für Jurist/innen

RA Michael Schmuck

Mittwoch, 09.12.2020, 10.00 – 18.00 Uhr

Alternative Streitschlichtung in der Praxis (Grundlagen der Mediation)

Dr. Beate Berger, M.M.

Freitag, 11.12.2020, 10.00 – 17.00 Uhr

Schlagfertig und souverän bei Angriff und Kritik

(2. Termin wegen großer Nachfrage)

Dr. Hilde Malcomess

Donnerstag, 13.01.2021, 09.00 – 16.00 Uhr

Beeinflussungsmöglichkeiten und Abwehr von Manipulationsstrategien im juristischen Verfahren

Jeanette Goslar

Donnerstag, 14.01.2021, 10.00 – 18.00 Uhr

Erfolgreiches Verhandeln

Marc Ohrendorf, LL.M.

Freitag, 15.01.2021, 10.00 – 18.00 Uhr

Schneller lesen - mehr verstehen!

(2. Termin wegen großer Nachfrage)

Dipl.-Kfm. Peter Stonn

Freitag, 19.02.2021 und 05.03.2021 und 12.03.2021 jeweils 10.00 – 11.30 Uhr
zzgl. 10-12 Stunden Online-Training

Deine Karriere beginnt montags!

Im Sommersemester 2020 standen folgende Themen auf dem Programm:

Montag, 20.04.2020

Bewerbungscoaching für Jurist/innen I
Die Bewerbungsunterlagen

Kendra Meier, Studien- und Karriereberatungszentrum der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Montag, 27.04.2020

Tipps zur Examensvorbereitung

Notar Dr. Armin Winnen

Montag, 25.05.2020

Bewerbungscoaching für Jurist/innen II
Das Vorstellungsgespräch / Assessment Center

Silvia Povedano Peramato, LL.M. oec., Leiterin des Studien- und Karriereberatungszentrums der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Montag, 15.06.2020

Die erfolgreiche Taktik in der Examensklausur

RA Dr. Peter Balzer

Montag, 22.06.2020

MS Word und Powerpoint für juristische Haus- und Seminararbeiten

Niklas Hambücker, Studien- und Karriereberatungszentrum der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Im Wintersemester 2020/21 standen folgende Themen auf dem Programm:

Montag, 16.11.2020

Das LL.M.-Studium im Ausland

Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M. (Virginia);

Morgane Cauvin, LL.M. (Dublin)

Montag, 23.11.2020

Bewerbungscoaching für Jurist/innen I -
Die Bewerbungsunterlagen

Kendra Meier, Studien- und Karriereberatungszentrum der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Montag, 30.11.2020

Bewerbungscoaching für Jurist/innen II -
Das Vorstellungsgespräch / Assessment Center

Kendra Meier, Studien- und Karriereberatungszentrum der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Montag, 7.12.20120

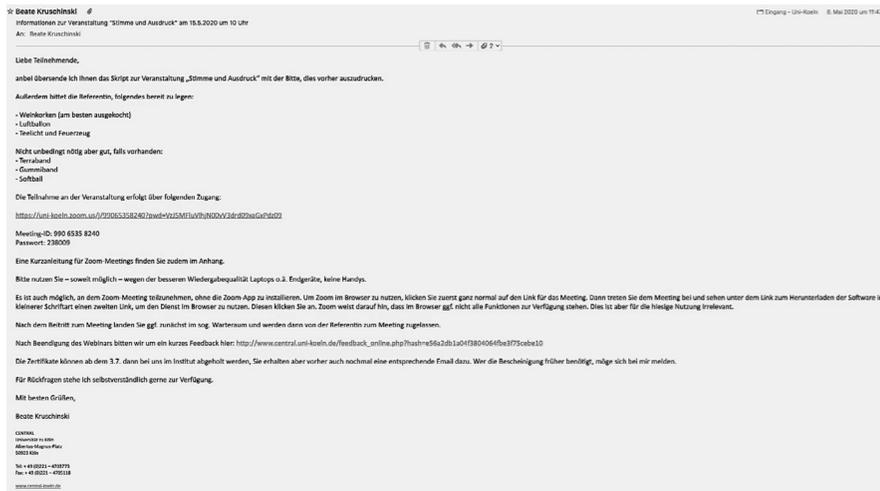
MS Word und Powerpoint für juristische Haus- und Seminararbeiten

Lisa Marie Stenhorst, Studien- und Karriereberatungszentrum der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Stimme und Ausdruck - gut sprechen vor Publikum

Dieses Semester fand die Schlüsselqualifikation „Stimme und Ausdruck – gut sprechen vor Publikum“ aufgrund der aktuellen Umstände erstmals online über Zoom statt. Zwar stellte dies eine neue Situation sowohl für uns Teilnehmende, als auch für unsere Dozentin Neele Schöndube dar, jedoch war Frau Schöndube (u.a. durch das vorzeitige Senden der Materialien) perfekt vorbereitet und die Veranstaltung erwies sich für alle als wertvolle Erfahrung. Nach einer Vorstellungsrunde begannen wir mit einer

theoretischen Einführung und bekamen einen Einblick, warum Stimm- und Sprechübungen aus körperlicher Sicht erforderlich sind und welchen Effekt viel und falsches Sprechen auf den Körper haben kann. Anschließend begann der praktische Teil und wir lernten zunächst eine spezielle Atemtechnik, welche insbesondere dabei hilft, während des Sprechens nicht hastig nach Luft zu schnappen. Um die Atemtechnik zu üben, verteilte Frau Schöndube uns in sog. „Breakout Rooms“, so dass



jede/r für sich alleine versuchen konnte, die Technik anzuwenden. Frau Schöndube schaltete sich der Reihe nach zu jedem Einzelnen dazu und gab individuelles Feedback und Hilfestellung. Hierin lag auch ein Vorteil der Online-Veranstaltung – das Üben alleine



Zuhause erschien zum Teil wesentlich angenehmer als in einem Seminarraum mit anderen Teilnehmenden, in dem man sich schnell schämt und die Übungen dadurch nur halbherzig ausführt.

Nach der Mittagspause standen Übungen im Bereich der Artikulation und des Stimmvolumens an. Auch hier wurden wir mehrmals in Breakout Rooms geschickt, allerdings auch zu zweit, so dass wir uns gegenseitig z.B. Gedichte mit einem Korken im Mund vortragen mussten.

Dies führte zu einigen Lachern und konnte die fehlende gemeinsame körperliche Präsenz etwas ausgleichen. Auch zwischendurch machte Frau Schöndube viele Lockerungs- und Stimmübungen vor, die wir allesamt vor der Kamera nachmachten.

Am Ende der Veranstaltung stellten alle noch ihre persönliche Wiedergabe der Geschichte des Nordwinds und der Sonne vor, so dass alle die erlernten Techniken anwenden konnten. Nach der Veranstaltung waren sich alle einig, dass viel gelernt wurde und der Online-Charakter der Qualität, Kommunikation und dem Spaß der Veranstaltung keinen Abbruch tat.

Yuko Imamura

Legal Tech & Automation

Legal tech ist wohl das Buzzword der Stunde. Kaum eine Debatte über die Zukunft der Juristerei kommt derzeit ohne den Verweis auf die (vermeintlich?) revolutionären Auswirkungen von smart contracts, blockchains, KI bzw. AI etc. aus. Daher erscheint es umso erstaunlicher, dass legal tech derzeit in der universitären Ausbildung keinerlei Rolle spielt. Hier setzte der Workshop an: So sollte den Teilnehmenden die Grundbegriffe nähergebracht und durch praktische Übungen Berührungspunkte überwunden werden.



Geleitet wurde der Workshop zum einen von Rechtsanwalt und Podcaster Marc Ohrendorf sowie dem Rechtsanwalt Sebastian Feiler. Den beiden war ihre Begeisterung für das Thema des Workshops von der ersten Sekunde an anzumerken. So hatten die Veranstalter zur Begleitung des Workshops eigens ein äußerst hilfreiches Wiki mit Tipps und Tricks zu den in der Veranstaltung angesprochenen Themen zusammengestellt.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde folgte eine Theorieeinheit. Dabei sollte zunächst der abstrakte Begriff legal tech mit Leben gefüllt werden. Es wurde schnell klar, dass eine einheitliche Umschreibung von legal tech kaum möglich ist, da der Begriff ein ganzes Spektrum technischer Unterstützung bei juristischer Arbeit abdeckt: von der/dem sprichwörtlichen Juristen/in an der Computertastatur bis hin zu höchstkomplexen KI's.

Den überwiegenden Teil der Veranstaltung machten dann eine Vielzahl von praktischen Übungen aus. Hierbei sollten die Teilnehmenden – jeweils nach einer kurzen Einführung – in niedrighschwelligigen Aufgaben selbst tätig



werden. Dabei galt es unter anderem, mithilfe einer Webseite einen einfachen Q&A-Chatbot zu programmieren.

Alles in allem war die Veranstaltung ein großer Erfolg. Durch die vielen praktischen Einheiten wurden die anfänglichen Berührungspunkte mit dem von Vielen als einschüchternd empfundenen Thema legal tech abgebaut.

Es wurde klar, dass legal tech nicht denjenigen vorbehalten bleiben muss, die bereits mehrere Programmiersprachen beherrschen. Auch für weniger technik-affine Jurist/innen bieten legal tech-Anwendungen enorme Vorteile in der täglichen Arbeit. Die Veranstaltung hat hier die Tür in eine Welt voller ungeahnter Möglichkeiten geöffnet.

David Böckenförde



Moot Experience des Vis Moot Teams 2020/21

Mit viel Freude haben wir, Laura Balkau, Carina Gruse, Loraine Matys und Felicia Nolte, dieses Jahr die Universität zu Köln beim 28. Willem C. Vis Moot vertreten. Als wir im Juni 2020 die Zusage bekamen, war sich keine von uns bewusst, auf was genau wir uns da eingelassen haben. Dennoch würden wir uns jederzeit wieder für die Teilnahme entscheiden.

Kurz nach der Zusage begann unser Abenteuer. Zunächst ging es darum, uns untereinander kennenzulernen und sich mit der fremden Thematik der Schiedsgerichtsbarkeit vertraut zu machen. Zu Beginn konnten wir erste Erfahrungen in unserem Mini-Moot sammeln, in dem wir uns mit einem ehemaligen Moot-Sachverhalt auseinandergesetzt haben. Dies wurde uns durch die Teilnahme an der Frankfurt Drafting School und der Vis Moot School Switzerland erleichtert. Dort wurde uns ein Einblick in die verschiedenen Bereiche des Moots gegeben und uns wurde vermittelt, worauf man für ein überzeugendes Memorandum achten muss.

Als dann der Sachverhalt im Oktober 2020 endlich veröffentlicht wurde, ging es richtig los. Einhergehend mit der Pandemie drehte sich auch der Sachverhalt um einen

möglichen COVID-19 Impfstoff und damit verbundene Patente. Es galt vier Fragestellungen zu beantworten: Erstens, darf eine dritte Partei zum Verfahren hinzugezogen werden? Zweitens, darf die Vernehmung von Zeug/innen und Expert/innen virtuell abgehalten werden? Drittens, ist das CISG anwendbar? Und viertens, sind die gelieferten Güter mit dem Recht eines Dritten nach § 42 CISG belastet?

Es stand also viel Arbeit an. Neue Herausforderungen stellten auch die COVID-19 Beschränkungen dar. Im Gegensatz zu den vorherigen Jahren war ein Arbeiten im Institut nicht möglich, weshalb wir Zoom lieben lernen durften. Als es dann an das tatsächliche Schreiben ging, haben wir schnell gemerkt, dass ein Memorandum nicht ganz das gleiche ist wie eine gutachterliche Prüfung. Doch unsere



Loraine Matys, Carina Gruse, Felicia Nolte und Laura Balkau

Coaches, Luisa Gebauer und Verena Neubauer da Silva, unterstützten uns dabei, den richtigen Weg zu finden. Mit täglichen Zoom-Meetings kämpften wir uns durch die Schriftsatzphase, um auch online die Zusammenarbeit im Team zu ermöglichen.

Die Woche vor der Abgabe des Klägerschriftsatzes wurde zur „Drafting-Week“ erklärt. Das bedeutete eine Woche lang unseren Schriftsatz Satz für Satz durchzugehen. Denn wir mussten vor allem eins: Kürzen (zwölf Seiten) und Verfeinern! Am 10. Dezember 2020, dreizehn Minuten vor Ablauf der Frist, haben wir unseren Schriftsatz dann endlich abgeschickt.

Nach Weihnachten ging es mit dem Beklagtenschriftsatz weiter. Uns wurde der Klägerschriftsatz der Arizona State University zugeteilt, auf den wir als Vertreter der Beklagten antworten sollten. Zunächst mussten wir uns plötzlich in die Rolle des Beklagten einfinden, was angesichts der verkürzten Schreibphase gar nicht so einfach war. Aber zum Glück kannten wir uns jetzt schon etwas aus. Abwechslung brachte ein erster Rhetorik-Workshop

mit Peggy Forell. Nach einer weiteren intensiven Drafting-Week (wieder wurde ordentlich gekürzt, aber dieses Mal nur acht Seiten) haben wir den zweiten Schriftsatz am 28. Januar 2021 abgeschickt. Dieses Mal sogar mit einem Puffer von guten sechzehn Minuten.

Die Freude, die schriftliche Phase gemeistert zu haben, war groß, aber Zeit zum Ausruhen blieb nicht, denn nun stand das an, worauf wir uns am meisten gefreut haben: die mündliche Phase!

Anfang Februar ging es für uns zu unseren ersten virtuellen Pleadings, der Oppenhoff Moot School und unserem ersten Pre-Moot nach Düsseldorf, bei dem wir sogar den zweiten Platz belegten. Kurz darauf hieß es schon: (leider nur virtuelle) Koffer packen, wir fahren nach Frankfurt und zum traditionellen Hannover Pre-Moot! Dort wurden wir von top Schiedsrichter/innen geprüft und unsere Leistungen getestet.

Des Weiteren haben auch die zahlreichen Kanzleipleadings wertvollen Input geliefert und im Endspurt vor Wien

haben wir noch die Pre-Moots von Fox Williams, Bodenheimer, Moskau, Istanbul, Marburg, Gleiss Lutz, bei dem wir erneut den zweiten Platz belegten, und CAM-CCBC, bei dem Loraine eine Honourable Mention als eine der besten acht Speaker/innen erhalten hat, besucht. Die gut organisierten Pre-Moots und Kanzleipleadings haben uns sehr bei unserer Vorbereitung geholfen. Vielen Dank dafür!

Während der zwei Monate der mündlichen Phase nahmen wir auch mit großer Freude an wöchentlichen Sprachtrainings mit John Faulk teil. John hat uns gezeigt, wie wir sicherer auftreten können, um unsere Stimme so zu nutzen, dass die Worte virtuell am überzeugendsten ankommen.

Ende März/Anfang April konnten wir uns im virtuellen Wien mit den Universitäten aus São Paulo, Arizona, Miami und Mexiko-Stadt messen. Wir erhielten sogar eine Honourable Mention für unseren Klägerschriftsatz!

Auch, wenn unsere Moot-Erfahrung nicht der traditionellen entspricht, sind wir dankbar ein Teil davon gewesen

zu sein. Wir sind als Menschen über uns selbst hinausgewachsen und konnten zumindest virtuell viele Kontakte knüpfen. Wir sind Teil der Moot-Familie und freuen uns auf die Zukunft und auf das, was wir dank des Moots noch erleben dürfen.

An dieser Stelle möchten wir uns gerne bei all denen bedanken, ohne die diese einmaligen Erlebnisse gar nicht möglich gewesen wären:

Danke an all unsere Förderer, die es uns durch ihre finanzielle Unterstützung ermöglicht haben, diese Erfahrung machen zu können, sich die Zeit für ein Pleading nahmen und uns durch konstruktives Feedback unterstützten. Danke an Herrn Professor Berger, der uns nicht nur die Chance gegeben hat, überhaupt am Vis Moot teilzunehmen, sondern uns auch mit seiner jahrelangen Erfahrung in der Schiedsgerichtsbarkeit während des ganzen Wettbewerbs mit Rat und Tat zur Seite stand.

Danke an das CENTRAL mit all seinen Mitarbeiter/innen.

Sie haben uns herzlichst bei sich aufgenommen und uns fachlich unterstützt.

Unser ganz besonderer Dank gilt unseren Coaches



Luisa Gebauer und Verena Neubauer da Silva.

Sie saßen tage- und nächtelang mit uns zusammen, haben uns mit ihrem Fachwissen unterstützt, Geduld und die nötige Strenge bewiesen und immerfort volles Engagement gezeigt. Sie haben mehr Zeit und Mühe in uns investiert, als man von ihnen hätte verlangen können, und dafür danken wir ihnen aus tiefstem Herzen.

Der Moot Court mag vorbei sein, aber wir werden noch lange von dieser Zeit und den vielen Erfahrungen profitieren!



Laura Balkau



Carina Gruse



Loraine Matys



Felicia Nolte

Trans-Lex



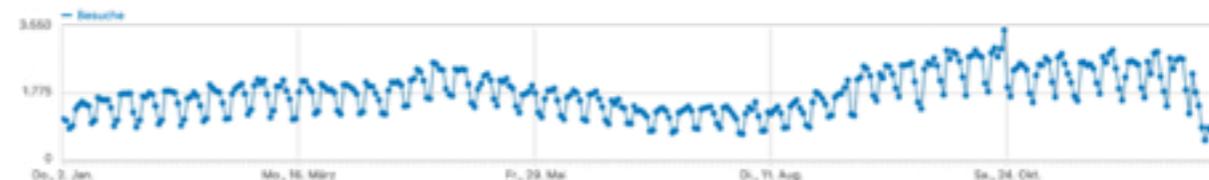
Die freie Datenbank zum transnationalen Recht „translex.org“ konnte auch im Jahr 2020 eine leichte Steigerung der Besucherzahlen verbuchen. Mit einem Gesamtumfang von mehr als umgerechnet 21.000 Seiten, 1500



Trans-Lex-Team mit Professor Berger (Mitte): v.l.n.r. Sophia Mertens, Clara Götz, Dr. Oliver Froitzheim, LL.M., und Hendrik Nettekoven

transnationalen Rechtsquellen aus allen Kontinenten und der Verknüpfung durch die Prinzipienkommentierung bleibt diese Entwicklung auch für die Zukunft gesichert.

Hendrik Nettekoven



Satzungsauszug

§ 1

Name, Sitz, Geschäftsjahr

- (1) Der Name des Vereins lautet „Verein zur Förderung des Center for Transnational Law (CENTRAL) e.V.“.
- (2) Der Verein hat seinen Sitz in Köln.
- (3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2

Zweck und Verwirklichung

- (1) Zweck des Vereins ist die ideelle und finanzielle Förderung des Center for Transnational Law (CENTRAL) an der Universität zu Köln.
- (2) Das CENTRAL unterstützt die Ausbildung und Forschung auf dem Gebiet des Internationalen Wirtschaftsrechts. Vor allem soll der Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen der anwaltlichen und unternehmerischen Praxis und der Wissenschaft gefördert und ein Beitrag zu einer praxisnahen juristischen Ausbildung geleistet werden.
- (3) Diese Ziele werden insbesondere verwirklicht durch:
 - (a) die Veranstaltung von Tagungen, Symposien, Praxis-Seminaren, Akademien, Workshops und Vorträgen;
 - (b) die Schaffung und Pflege einer Datenbank für die Wissenschaft und Praxis;
 - (c) den Unterhalt und Ausbau des Bibliotheksbestandes im Bereich des Internationalen Wirtschaftsrechts sowie zum Thema Berufseinstieg;
 - (d) die Anschaffung und den Unterhalt juristischer Online-Dienste;
 - (e) die Förderung von Publikationen;
 - (f) die Pflege und Intensivierung der wissenschaftlichen Kontakte zu vergleichbaren Institutionen an in- und ausländischen Universitäten;
 - (g) die Mitgliedschaft in dem Verein zur Förderung der Rechtswissenschaft der Universität zu Köln sowie die finanzielle Unterstützung von Projekten dieses Vereins;
 - (h) Forschung und Lehre im Bereich der außergerichtlichen Streitbeilegung.
- (4) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i.S.d. Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Er ist selbstlos tätig.

Förderer des CENTRAL



HENGELER MUELLER

BAKER & MCKENZIE

LUTHER

C/M/S/ Hasche Sigle

OPPENHOFF & PARTNER

Rechtsanwälte



FRESHFIELDS BRUCKHAUS DERINGER

CLYDE & CO

Noerr

RA Prof. Dr. Peter Balzer • RAin Prof. Dr. Renate Dendorfer-Ditges, LL.M.
RA und Notar Dr. Dr. Fedtke, LL.M. oec. • RA Dr. Torsten Lörcher • RA Dr. Peter Niggemann, LL.M.
Wolfgang Rüdert • RA Claus Stadler • Prof. Dr. Michael Veltins • RA beim BGH Dr. Thomas von Plehwe
Notar Dr. Armin Winnen • Dr. Herbert Wopen

Wissenschaftlicher Beirat des CENTRAL

Michael Joachim Bonell

Professor an der Universität Rom I („La Sapienza“); Direktor des „Center for Comparative and Foreign Law Studies“, Rom; Rechtsberater des Internationalen Instituts für die Vereinheitlichung des Privatrechts (UNIDROIT), Rom; Vertreter Italiens bei der United Nations Commission on International Trade Law (UNCITRAL)

Richard Buxbaum

Professor an der University of California, Boalt Hall, Berkeley, USA; Herausgeber des „American Journal of Comparative Law“

Felix Dasser

Rechtsanwalt in Zürich; Professor für Privatrecht, Internationales Privat- und Zivilprozessrecht und Privatrechtsvergleichung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich; Experte im transnationalen Wirtschaftsrecht; Autor einer grundlegenden Monographie zur Anwendung des transnationalen Wirtschaftsrechts in der Internationalen Wirtschaftsschiedsgerichtsbarkeit

Filip de Ly

Professor an der Erasmus Universität, Rotterdam; Autor eines Standardwerkes zum transnationalen Wirtschaftsrecht

Yves Derains

Rechtsanwalt in Paris; ehemaliger Generalsekretär des Internationalen Schiedsgerichtshofes der Internationalen Handelskammer (ICC) in Paris; Mitautor verschiedener Abhandlungen zur Internationalen Wirtschaftsschiedsgerichtsbarkeit

Ulrich Drobnig

Professor an der Universität Hamburg; Direktor des Max-Planck-Instituts für Ausländisches und Internationales Privatrecht, Hamburg; Mitherausgeber der „Rabels-Zeitung“

Franco Ferrari

Professor für Rechtsvergleichung und Internationales Handelsrecht an der Universität Verona, Italien; Experte im Internationalen Kaufrecht

Emmanuel Gaillard

Professor an der Universität Paris XII; Shearman & Sterling, Paris

Alejandro M. Garro

Professor of Law an der Columbia University, New York, USA; Associate Research Scholar an der Parker School of Foreign Trade and Comparative Law, Columbia University, USA

Fabien Gélinas

Professor an der Juristischen Fakultät der McGill University Montreal, Canada; Direktor des Instituts für Rechtsvergleichung; er unterrichtet und erforscht Themen der internationalen alternativen Streitbeilegung, des Verfassungsrechts und der Rechtstheorie; früherer General Counsel des International Court of Arbitration des ICC

Sir Roy Goode

Norton Rose Professor (em.) of English Law, University of Oxford, Fellow St. John's College, Oxford; Crowther Professor of Credit and Commercial Law; Direktor des Center for Commercial Law Studies am Queen Mary and Westfield College, University of London, England (bis 1990); Queen's Counsel; Mitglied des Direktoriums des Internationalen Instituts für die Vereinheitlichung des Privatrechts (UNIDROIT), Rom

Zhou Hanmin

Stellvertretender Geschäftsführer der „Leader's Group“ des „2010 Shanghai World Expo Office“; ehemaliger Dekan der Law School des Shanghai Institute of Foreign Trade; Präsident des Research Institute of International Economy & Trade; Herausgeber von „Dynamics and Research of WTO“; Experte im Internationalen Handels- und Wirtschaftsrecht

Gerald Herrmann

Ehemaliger Sekretär der Kommission für Internationales Handelsrecht der Vereinten Nationen (United Nations Commission on International Trade Law, UNCITRAL); Professor h.c. der Universität Wien

Norbert Horn

Professor (em.) an der Juristischen Fakultät der Universität zu Köln; Direktor (em.) des Instituts für Bankrecht an der Universität zu Köln; Leiter des Arbitration Documentation and Information Center (ADIC) in Köln

Hans van Houtte

Professor an der Katholischen Universität Leuven; Direktor des Instituts für Internationales Handelsrecht; Rechtsanwalt in Brüssel

Sigvard Jarvin

Rechtsanwalt in Paris; früherer „Counsel“ des ICC-Schiedsgerichtshofes; Mitherausgeber verschiedener Sammlungen von Schiedssprüchen der ICC

Ole Lando

Professor an der Juristischen Fakultät der Copenhagen Business School; Vorsitzender der „Commission on European Contract Law“; Mitherausgeber der „Principles of European Contract Law“

Impressum

Herausgeber:	CENTRAL Universität zu Köln Albertus-Magnus-Platz D-50923 Köln Tel.: +49 (0)221 / 470-3773 Fax: +49 (0)221 / 470-5118 Email: central-info@uni-koeln.de Website: www.central-koeln.de
Gesamtkoordination:	Beate Kruschinski
Chefredaktion:	Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M. Beate Kruschinski
Redaktion und Gestaltung	Heidi Potschka
Titelbild:	Sven Tönnemann
Fotos:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des CENTRAL
Druck:	Druckhelden
Auflage:	50 Exemplare